Zweifache Zündung

Plotfactory arbeitet seit einiger Zeit mit zwei Zünd-Cuttern – und zieht nach zehn Monaten ein positives Zwischenfazit.

Moled: ein Beispiel für ein Produkt, das unter anderem mit dem neuen G3 3XL-3200-Cutter hergestellt wird

Rinaldo Fochetti hat Plotfactory im Jahr 1999 gegründet – heute beschäftigt das Schweizer Unternehmen rund 40 Mitarbeiter.

Seit knapp einem Jahr ist der G3 L-3200-Cutter Marke Zünd nicht mehr allein im Maschinenpark – denn im Oktober 2017 hatte sich Rinaldo Fochetti, Geschäftsführer des Schweizer Unternehmens Plotfactory mit Sitz in Weisslingen und einer Niederlassung in Bern, dafür entschieden, ihm sein größeres – und auch leistungsstärkeres – Pendant zur Seite zu stellen: die 3XL-Variante, mit seinen 321 Zentimetern noch einmal gut 1,4 Meter breiter als sein kleiner Bruder. Nach einer Installationsdauer von vier Werktagen inklusive Schulung durch den Hersteller war der G3 3XL-3200 schließlich einsatzbereit.

Die beiden Zünd-Maschinen ergänzen die mittlerweile zwölf Digitaldrucksysteme des Unternehmens, das täglich verschiedene Aufträge variierender Größe umsetzt und dabei laut eigener Aussage die Wertschöpfungskette komplett selbst abdeckt. Von der Druckvorstufe und dem Druck über den digitalen Zuschnitt bis hin zum Konfektionieren und Beschriften und einer eigenen Näherei – „jedes Mal ist der Produktionsablauf ein anderer, sind wieder andere Abteilungen involviert“, beschreibt Rinaldo Fochetti. Dabei hätte sich der Fokus in den vergangenen Jahren vom Druck auf die effiziente und vielfältige Weiterverarbeitung verschoben, erklärt der Geschäftsführer weiter. „Das permanente Verbessern der Effizienz ist entscheidend in diesem Markt.“

Auch eine Näherei findet auf den 4.000 Quadratmetern von Plotfactory Platz.

Im Tandem zum Tempo

Mit der neuen Zünd-Maschine ist man diesem Ziel einen großen Schritt nähergekommen: Ein Drittel schneller sei Plotfactory im Durchschnitt nun. Ein entscheidender Grund für diese Zeitersparnis ist der automatische Tandembetrieb, den der Zünd-Cutter mit sich bringt. Während auf der einen Seite der Maschine zugeschnitten wird, kann auf der anderen bereits wieder beladen werden. Und das so einfach, „dass auch Hilfskräfte den Cutter bedienen können“, zeigt sich der Plotfactory-Chef begeistert und rechnet: „Unsere Schneidmodule haben in den ersten acht Monaten eine Strecke von mehr als 12.000 Kilometern zurückgelegt.“ Neben dem Tandembetrieb bietet die Neuanschaffung gegenüber dem Vorgängermodell eine 3,6-kW-Spindel mit pneumatischer Werkzeugaufnahme, die den Schweizern, die unter anderem verschiedene Stoffarten, Hartschaum- sowie Acrylglasplatten verarbeiten, ein schnelleres Bearbeiten und sogar das Fräsen von Aluminiumplatten erlaubt; der automatische Wechsler ARC minimiere zudem die Fehlerquote durch das selbstständige Tauschen des Fräsers und verbessere die Produktionszeit.

Mit der Maschinenbreite von mehr als drei Metern sind nun auch Plattenmaterialien im Format drei mal drei Meter kein Problem mehr für Plotfactory: „Dies bietet unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung neue Möglichkeiten – hierdurch konnte sich die Produktpalette besonders im Großformat weiterentwickeln.“ Fast jedes erdenkliche Material lasse sich damit zuschneiden, freut sich Rinaldo Fochetti: „Ich bin selbst immer wieder überrascht, wie vielfältig sich die Cutter einsetzen lassen. Und es ist ein gutes Gefühl, wenn wir unser Motto ‚Geht nicht gibt’s nicht‘ in die Praxis umsetzen können.“

Eine gewichtige Rolle spielt auch die dazugehörige Zünd-Software ZCC: „Ich sehe genau, wie viel Zeit der Cutter für den Zuschnitt voraussichtlich benötigen

wird und wie hoch der Zeitaufwand nach Auftragsende tatsächlich war. Unser Tagesgeschäft ist hektisch, viele Aufträge kommen sehr kurzfristig, die Lieferzeiten sind in der Regel auch sehr kurz“, beschreibt Stefan Herber, Leiter des Schriften- und Nähateliers. Alleine diese Angabe vereinfache die Produktionsplanung deutlich. Außerdem enthalten: eine große Vorlage an Cut-Templates, die Plotfactory als Inspiration dienen, sowie die Möglichkeit, direkt an der Station in die Cut-Daten einzugreifen, was laut Rinaldo Fochetti zu schlankeren Produktionswegen führt. „Basierend auf der Materialwahl schlägt unsere Software die optimalen Bearbeitungsparameter und das passende Werkzeug vor,“ ergänzt Daniel Bischof, Media Relations, von Zünd. Kommt es mal vor, dass ein großer Schneideauftrag für einen kleinen Job kurzfristig unterbrochen werden muss, ist das kein Problem, freut sich der Geschäftsführer: „Es muss lediglich das Material und die Cut-Datei gewechselt werden. Der Wechsel dauert in der Regel fünf Minuten.“

Der G3 3XL-3200-Cutter von Zünd hat eine Breite von 32 l Zentimetern.

Neue Marktchancen

„Die gängigen Werbetechnikprodukte unterscheiden sich – wenn überhaupt – nur noch im Detail oder im Preis. Die fehlenden Differenzierungsmöglichkeiten machen es Verbrauchern schwer, Loyalität zu einem Werbetechnikanbieter aufzubauen“, führt Rinaldo Fochetti aus. Dies bedeute wiederum, dass nur eine Chance habe, wer sich am besten am Markt beziehungsweise am Kunden orientiere – ein Ziel, das sich Plotfactory bereits auf die Fahnen geschrieben hat: „Wir verkaufen keine Werbetechnikprodukte sondern Werbetechnikdienstleistungen.“ Gerade die eigene Forschungs- und Dienstleistungsabteilung sei hier hilfreich. Einschränkungen beim Schneiden der Materialien gehörten nun der Vergangenheit an, da man auf beiden Maschinen parallel schneiden und fräsen könne. „Das vergrößert unseren Handlungsspielraum massiv und erhöht die Flexibilität in der Auftragsplanung und -abwicklung erheblich.“ Ein Ergebnis dieser Flexibilität sei das mobile Leuchtdisplay Moled, das Plotfactory exklusiv vertreibt und das es in die Massenproduktion geschafft hat – das auswechselbare und bedruckbare Stoffsujet wird beispielsweise auf der neuen Zünd-Maschine geschnitten. ■

Stefan Huber
huber@wnp.de

www.plotfactory.ch

Plotfactory – das Unternehmen

Plotfactory mit Hauptsitz in Weisslingen und einer Niederlassung in Bern verfügt über 4.500 Quadratmeter an Gestaltungs- und Produktionsfläche; zudem verfügt das Unternehmen über eine Spezialabteilung für Entwicklungen und Prototypenbau sowie einen Maschinenpark, der unter anderem Maschinen von Trotec, Durst, Seiko, Zünd oder Summa umfasst. Das 1999 von Geschäftsführer Rinaldo Fochetti gegründete Unternehmen beschäftigt mittlerweile rund 40 Mitarbeiter aus mehr als zehn Berufssparten und bedruckt verschiedene Materialien, konfektioniert individuelle Werbemittel für den Innen- und Außenbereich und erstellt Messebau- sowie Eventkonzepte. Zudem bietet Plotfactory Dienstleistungen sowie Grafik, Prepress und Montage an. In Zukunft möchten die Schweizer die durch das Internet möglich gewordenen Kanäle für die Kundengewinnung und -bindung noch besser für sich nutzen und weiterentwickeln.